Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 3 (1896)

Heft: 1

Artikel: Kettendruckstoffe

Autor: A.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach dem Schönen, dem Erhabenen ist in ihm rege; seht, wie sie lachen und springen und pflücken im Frühling, wenn die Natur erwacht und die Blumen in all' ihrer Pracht dastehen auf den Feldern!

Wenn ein Dessinateur künstlerisch wirken soll, so muss ihm freier Blick und freies Fühlen bewahrt bleiben; er muss fortwährend gesunde geistige Anregung empfangen können und über die stetsfort wechselnden Bedürfnisse und Launen des Marktes auf dem Laufenden bleiben.

Das hat man an andern Orten schon vor langer Zeit eingesehen und hat desshalb viele und fruchtbringende Institutionen geschaffen, um den wichtigen Zweig der Musterkomposition möglichst selbständig und originell zu erhalten und zu fördern.

Bei der grossen Ausdehnung, welche die Fabrikation façonnirter Seidenstoffe im Kanton Zürich genommen hat, ist daher auch die in Anfangs erwähntem Aufsatz enthaltene Anregung: „Es möchten auch für die zürcherischen Musterzeichner Erleichterungen geschaffen werden durch Erstellung eines reichhaltigen Musterzimmers in Verbindung mit der Bibliothek des Gewerbemuseums!“ sehr zu begrüssen; denn in dieser Hinsicht stehen wir wirklich weit hinter andern Konkurrenzplätzen zurück, indem hier unsern Dessinateuren nur sehr wenig Anregung und Erleichterung geboten wird. Ein solches Musterzimmer, nach Ländern und Zeitalter gruppirt, wird unsern Musterzeichnern manigfaltige Anregung und Ideenreichthum liefern, daneben müssten aber auch fortwährend die allerneuesten Produkte der Textilbranche, speziell der Seidenindustrie, aufgelegt sein.

Es ist zu hoffen, dass diese Anregung nicht ungehört und erfolglos verhallt, sondern dass an massgebender Stelle Mittel und Wege gesucht und gefunden werden, das Projekt zu verwirklichen, zur Hebung und Förderung unserer blühenden Industrie. F. F.

Musterzeichner und Musterzimmer.

Zur Besprechung der schon seit längerer Zeit schwebenden Frage betreffs Erstellung eines Musterzimmers im Kunstgewerbemuseum hatten sich Sonntag, 15. Dezember 1895 fast sämmtliche Musterzeichner der zürcherischen Seidenindustrie zusammengefunden; einige wenige, welche am Erscheinen verhindert waren, hatten schriftlich ihre Sympathie für die zu bezweckende Einrichtung ausgedrückt.

Die Versammlung sprach sich einmüthig für die Nützlichkeit eines zweckmässig angelegten Musterzimmers im Interesse selbständiger Mustererzeugung aus und einigte sich in den hauptsächlichsten Punkten über die zu wünschende Installirung. Es wurde eine Kommission ernannt, bestehend aus den Herren

Fritz Käser, Lehrer an der z. Seidenwebschule,
Hans Vaterlaus, etablirt in Zürich,
Hugo Höse, bei Baumann älter & Co., Zürich,
Heinrich Schelling, mech. Seidenstoffw. Adlisweil,
Oskar Vaterlaus, mech. Seidenstoffweberei Thalweil,

welche sich mit der Ausarbeitung der geltend gemachten Wünsche zu befassen und ein entsprechendes Gesuch massgebenden Orts einzureichen hat.

Da sehr zu befürchten ist, dass bei längerm Zuwarten nicht mehr genügend Platz für die zweckdienliche Einrichtung eines Musterzimmers im Kunstgewerbemuseum reservirt werden kann, so ist dringend zu wünschen, dass diese Institution im Interesse einer gesunden Entwicklung des einheimischen Musterzeichnergewerbes baldigst an Hand genommen wird. F. K.

Kettendruckstoffe.

Nachdem man in Europa wahrscheinlich schon bald wieder aufhört, bedruckte Zettel zu weben, wird hier in Amerika erst richtig damit angefangen. Verschiedene Fabrikanten richten sich geradezu grossartig auf den Artikel ein; ein Beweis, dass man nicht ängstlich ist, derselbe könnte bald aus der Mode kommen. New-Yorker Verkäufer behaupten, Kettendruckstoffe werden nächstes Frühjahr noch gehen; immerhin ist Vorsicht am Platze, denn der Markt wird bald genug überfüllt sein. Zwar hat dies nicht viel auf sich, denn da wird einfach wieder ein Auktiönchen veranstaltet, und wenn dabei auch ca. 50 % verloren gehen, so hat dies auch nichts zu sagen.

Einer der ersten hiesigen (Paterson) Fabrikanten hat bereits 150 Stühle für Kettendruckstoffe im Gang und in Kurzem sollen 300 Stühle im Betrieb sein. Andere Fabrikanten weisen nur kleine Zahlen auf und manche werden gar nicht anfangen.

Welche Vorbereitung der zu bedruckende Zettel erfährt, ist genügend bekannt. Die Drucker machen gegenwärtig ein glänzendes Geschäft, sie lassen sich für ihre Arbeit bezahlen. Heute kostet die Yard 10 Cents bei 4 Farben, für jede Farbe mehr oder weniger 1 Cent Differenz. Die Konkurrenz wird aber auch schon fühlbar, denn es werden stets noch neue Druckereien errichtet. Während man früher 2—3 Wochen Geduld haben musste, erhält man jetzt die Zettel in einigen Tagen bedruckt zurück. Damit die Herren Drucker

nicht zu reich werden, lasse ich Doppelzettel drucken, z. B. 60/4 statt 60/2. Natürlich müssen zwei Rispen gemacht werden und beim Abbäumen ist grosse Vorsicht erforderlich; man kann aber doch etwas sparen.

Die Kettendruckstoffe werden meistens in Taffet ausgeführt, auch viel mit Satin- und Cannelé-Streifen, ebenso mit Armure- und mit façonnirtem Grund; ferner mit aufgelegter Kette, z. B. schwarz, die auf dem Taffetgrund Figur bildet. Es werden wirklich prächtige Sachen gemacht und eignet sich für schwere Taffet der french loom (Falladenstuhl) ausgezeichnet. — Hoffen wir, dass diesmal die Mode den Fabrikanten kein Schnippchen schlage. — A. W.

Kleine Mittheilung.

In Vorder-Indien soll eine Kolonie für Handel und Industrie eröffnet werden. An der Spitze der betreffenden Gesellschaft steht ein reicher indischer Fürst, welcher das nöthige Personal für alle möglichen Branchen in Europa ausbilden lässt. In nächster Zeit soll auch eine grosse Seidenweberei, Färberei und Appretur erstellt werden. Zu diesem Zwecke soll ein Ingenieur in der Schweiz seine Studien machen. Ph. O.

Zur Situation in Amerika.

Paterson, N. J. Ende November 1895.

"Europe has gone mad on silks" (Europa ist verrückt geworden auf Seidenwaaren) bemerkte jüngst ein von dort zurückkehrender Käufer mit gewisser Verstimmung, denn es scheint, dass die Herren aus Amerika in den letzten Monaten nicht mehr mit der gewohnten Unterthänigkeit behandelt wurden, ja sogar Mühe hatten, ihre Orders unterzubringen.

Um so sonderbarer mag es klingen, wenn ich von hier aus einen allgemein fühlbaren Stillstand im Seidengeschäft melden muss, umsomehr, als der Beginn der Herbstsaison äusserst lebhaft war und sich hiesige Fachblätter überboten, eine noch unerreichte Saison zu prophezeien. Ein fast unbegreiflicher Umstand ist der, dass die Rohseidenpreise fortwährend im Steigen begriffen sind und wir seit dem 1. Juli eine hausse von nahezu 30 % notiren, während auf fabrizirten Artikeln jede Erhöhung verweigert wird und letztere Preise eher eine fallende Tendenz aufweisen. Dies ist nur dadurch zu erklären, dass eben durch die günstigen Aussichten grosse Quantitäten Rohseide zu den alten Preisen engagirt wurden.

Nicht zum Mindesten macht man einige wenige Fabrikanten für die gegenwärtige Situation verantwortwortlich, welche die in keinem andern Lande übliche noch mögliche Methode anwenden, massenhafte Quantitäten von Seidenwaaren auf öffentliche Steigerung zu bringen und um jeden Preis loszuschlagen. Es sind diesen Herbst ca. 12,000 Stück zu betrübenden Preisen unter dem Hammer des Auctionars verschleudert worden. Die Oktobernummer des "American Silk Journal" verurtheilt diese illoyale Konkurrenz (wohl nicht mit Unrecht) in den schärfsten Ausdrücken und qualifizirt sie als eine, die amerikanische Industrie entwürdigende und demoralisirende Methode.

Trotz alledem kann man nichts weniger als von einer Krisis sprechen und ist der gegenwärtige Rückschlag besonders desshalb so fühlbar, weil man sich am Beginne der Saison wohl allzu grossen Illusionen hingegeben hat; doch glaubt man allgemein, dass die Saison noch einen befriedigenden Abschluss finden wird und hofft auf ein gutes, wenn auch spätes Frühjahrsgeschäft.

Es ist ein besonderes Merkmal dieser Saison, dass sie in gewissem Grade charakterlos ist; wenn auch Taffet und verwandte Artikel immer noch vorherrschend sind, so sind auch Satins und Surahs durchaus nicht ausgeschlossen, durchgreifend ist die Vorliebe für Façonnés auf allen Gebieten, hier ist dem Genie des Dessinateurs und der glücklichen, contrastreichen Farbenkomposition der weiteste Spielraum gelassen, überhaupt macht sich in dieser Branche ein emsiges Tasten nach originellen Nouveautés geltend, wenn auch orientalische Muster mit Arabesken- und Palmenmotiv in ebenso reicher Qualität als phantastischem Farbeneffekt die Richtschnur bilden.

Ein besonderer Günstling und eigentlich der einzig tonangebende Artikel sind Imprimés (zettelbedruckte Effekte). Die hiesigen Drucker haben es, zu ihrer Ehre gesagt, in dieser Branche auf einen solchen Grad der Vollkommenheit gebracht, dass dieser Artikel auch für nächstes Frühjahr als Führer gesichert scheint, es werden Rosen, Pensées, Chrysanthema in erstaunlicher Naturtreue reproduzirt.

Taffettas écossais in reichen Mustern besitzen ebenfalls schon seit einiger Zeit grosse Zugkraft, doch haben sie sich schon zu oft als Eintagsfliegen erwiesen, als dass sich vorsichtige Fabrikanten zu tief damit einlassen wollten.

Unter den Farben ist ein leuchtendes scarlet besonders beliebt und wird zu Roben als Abendtoiletten, als auch zu Satinblousen für Theater vorzugsweise ver-